

Langweiler

Marienhöh: Bau der Berghütten hat begonnen

Andreas Nitsch 20.02.2018

Eigentlich sollte die Erweiterung des Klosterhotels Marienhöh um neun Mountain-Chalets schon im Herbst 2016 über die Bühne gehen, doch erst vor wenigen Tagen haben Bagger mit den notwendigen Erdarbeiten begonnen. Das Bonner Unternehmen Bonnvisio, Besitzerin des Hotels in Langweiler, plant gemeinsam mit Hotelgeschäftsführer Jan Bolland den Bau dieser Berghütten.



Die rustikalen, aber dennoch komfortablen Ferienhäuser sollen oberhalb des Sternehotels am Waldrand platziert werden – mit Sicht auf Nationalpark, Steinbachtalsperre und Wildenburg. Zielgruppen für die neuen Chalets sind vor allem Familien, aber auch Freundesgruppen oder Paare, die die herrliche Natur ungezwungen erleben möchten.

Zu den Premium-Chalets gehört ein hauseigener Caddy

Vorgesehen sind sechs Classic-Chalets (drei Doppelhaushälften). Im Untergeschoss befinden sich Wohnbereich, Ofen, kleine Essecke, Kochnische und große Terrasse, das Obergeschoss besteht aus einem großzügiger Schlafräum mit angrenzender Loggia. Darüber hinaus sind drei Premium-Chalets (gehobener Komfort) geplant – im Untergeschoss mit Wohnbereich, Ofen, großer Essecke, Kochnische und einem Tageslichtbad sowie im Obergeschoss zwei Schlafräume mit kleinem Badezimmer, Balkon und einem privaten Spa. Ein hauseigener Caddy gehört ebenfalls zu den Premium-Chalets. Darüber hinaus soll der Internetauftritt erneuert werden. Die Investoren und auch die LAG wollen mit dieser Maßnahme das Angebot im Trendtourismus Wellnessurlaub in Kombination mit dem Naturerlebnis in der Nationalparkregion verbessern. Entstehen soll eine generationenübergreifende Unterkunft für Familien mit gehobenen Ansprüchen. Darüber hinaus werden fünf neue Arbeitsplätze in der strukturarmen Region geschaffen. Bedeutsam ist auch das Alleinstellungsmerkmal durch die Einzigartigkeit dieser Chalets in der Nationalparkregion.

Auch wenn sich der Baubeginn verzögert hat, sind die ursprünglichen Pläne beibehalten worden. „Wir haben die Chalets aber an der einen oder anderen Stelle aufgewertet“, erklärt Jörg Haas, einer der Geschäftsführer bei Bonnvisio. Allerdings konnte die ursprüngliche Grobkalkulation der Kosten nach der Ausschreibung und der darauf basierenden Kostenplanung bei Weitem nicht eingehalten werden. „Wir kalkulieren heute mit deutlich höheren Kosten“, sagt Haas. Ins Detail gehen wollte er nicht. 1,33 Millionen Euro sollten in das Projekt investiert werden. 190 000 Euro steuert die Leader-Aktionsgruppe Erbeskopf bei.

Erste Ausschreibung hat Schwächen aufgezeigt

Einen größeren Grund für die Verzögerungen gebe es nicht, sagte Jörg Haas weiterhin. „Die erste Ausschreibung hatte uns einige unerwartete Schwächen unserer ersten Planungen aufgezeigt, sodass wir nochmals neu überlegen wollten“, fügt der Geschäftsführer hinzu. Da die Investoren keinen zeitlichen Druck gehabt und andere Projekte eine höhere Priorität bekommen hätten, habe es mit der Realisierung nun etwas gedauert. Einen groben Zeitrahmen für das weitere Prozedere gibt es auch: „Wir werden in diesem Jahr die Chalets bauen und hoffentlich in gut 12 bis 14 Monaten eröffnen“, erklärt Haas.

Von unserem Redakteur
Andreas Nitsch